Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen

Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband

Band: 20 (1968)

Heft: 3

Rubrik: Fernsehstunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 11.—17. Februar

Schwurgericht

Spielfilm von André Cayatte

Sonntag, 11. Februar, 20.35 Uhr

Der Film, Preisträger von Venedig, macht die Fragwürdigkeit menschlicher Rechtsprechung durchsichtig an einem Fall der Euthanasie. Ihm geht es nicht um die kriminalistische Lösung des Falles und nicht um die Frage von Recht und Unrecht der Euthanasie. Beide Probleme lässt er ungelöst. Denn darum ist es André Cayatte zu tun: Aufzuzeigen, wie ein Urteil über die Angeklagte entsteht — ein Urteil, das die ganze Unzulänglichkeit des menschlichen Urteilsvermögens und damit des Richteramtes vor Augen führt. Sieben Geschworene sitzen über die Täterin zu Gericht, sechs Männer und eine Frau, die hier zum erstenmal ihrer Aufgabe obliegen. Der Staat hat sie aufgefordert, ihre Pflicht zu tun, und er hat sie von ihrer alltäglichen Arbeit weg auf die Geschworenenbank geholt. Der Film nun schildert, wie diese Laienrichter, die wie alle Menschen mit Vorurteilen, eigenwilligen Ansichten und ungleichen Charakteren behaftet sind, zu einem Urteil gelangen, das gänzlich von der psychologischen Disposition des einzelnen abhängt.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 11.-17. Februar

Serena

Englischer Spielfilm

Samstag, 17. Februar, 22.25 Uhr

Thriller um einen Mordfall von gleichmässiger Spannung ohne tiefere Motivierung.

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 11.—17. Februar

Heimweh nach dem Silberwald

(Paw) Dänischer Spielfilm, 1959

Sonntag, 11. Februar, 15.45 Uhr

Der dunkelhäutige Junge hat eine weite Reise hinter sich, als er das Schiff verlässt, das an der Südküste der dänischen Insel Seeland anlegt. Paw (Jimmy Sterman), so heisst der kleine Mulatte, wurde auf den Westindischen Inseln geboren; aber seine Eltern leben nicht mehr. Also hat man ihn in die Heimat seines Vaters geschickt, die er bisher nur aus Erzählungen kannte: nach Dänemark. Hier soll er bei der Schwester seines Vaters, dem ältlichen Fräulein Bo wohnen und natürlich auch zur Schule gehen. Doch wird das gutgehen? Ein Farbiger unter lauter Blondschöpfen, die nicht einmal aus der Erdkunde-Stunde ganz genau wissen, wo Paws Heimat liegt und wie die Menschen aussehen, die dort leben. Es geht — wie zu erwarten — nicht gut. Sogar die erwachsenen Dorfbewohner zeigen mit Fingern auf den Jungen, und in der Schule sind alle freundlichen Bemühungen und Ermahnungen des Lehrers vergeblich: Die Klassenkameraden akzeptieren den «Neger» nicht.

raden akzeptieren den «Neger» nicht.

Eines Tages ist der kleine Mulatte verschwunden. Man sucht ihn überall, vergeblich: Paw hat sich ins Dickicht des Silberwaldes geflüchtet. Hier, in der Natur, bei den wilden Tieren, fühlt er sich geborgen. Hier gibt es keine Menschen, die ihn demütigen. Und er stellt fest: Der dänische Wald ist gar nicht so sehr anders als der in seiner Heimat. Und hier im Silberwald, bei den Tieren, trifft der Naturbursche Paw, was zu deutsch «Hasenpfote» heisst, Anders, den Wilderer (Edvin Adolphson). Dieser wird von den Leuten ebenfalls gemieden und hat seine Hütte weit ab vom Dorf. Mit ihm schliesst Paw Freundschaft, und der Wilderer ist es auch, der den Jungen versteckt. Aber eines Tages kommt doch die Polizei und holt beide ab. Was wird jetzt aus Paw werden?

Die Teuflischen (Les Diaboliques)

Französischer Spielfilm aus dem Jahre 1954, H.G. Clouzot

Montag, 12. Februar, 21.00 Uhr

Preisgekrönter, jedoch schwer umstrittener Reisser von einem Mann, der mit seiner Geliebten seine Frau raffiniert los werden will. Unseres Erachtens zwar formal bemerkenswert, jedoch bar jedes Anstandes und guten Geschmacks, klar sadistisch, ein frevelhaftes Spiel, das nicht ins Fernsehen gehört.

Ausführliche Kritik FuR 7. Jahrgang, Nr. 8, Seite 3

Vorschau Schweizer Fernsehen

Woche vom 18.-24. Februar

I. Filmkurs der Kunstgewerbeschule Zürich

Montag, 19. Februar, 21.40 Uhr

Im Sommer 1967 wurde an dieser Schule ein Filmarbeitskurs durchgeführt. Nachwuchstalente sollten rekrutiert werden. Es entstanden 12 Kurzfilme von 7—9 Minuten Dauer. Die Filme wurden nicht einheitlich beurteilt, fanden jedoch entschiedene Befürworter. Einige sind in dieser Sendung zu sehen. — Wir werden darüber noch einen Bericht eines Mitarbeiters veröffentlichen.

Heinrich IV.

Schauspiel von L. Pirandello

Dienstag, 20. Februar, 20.55 Uhr

Hier demonstriert der Nobelpreisträger, wie Schein für einen Menschen Wirklichkeit werden kann, wofür er allerdings einen hohen Preis, den Ausschluss aus der sich als geistig gesund betrachtenden Gesellschaft entrichten muss.

Vorschau Fernsehen Deutschland I

Woche vom 18.—24. Februar

So weit die Kräfte reichen (Ni Liv)

Ein norwegischer Spielfilm von Arne Skoven

Sonntag, 18. Februar, 16.00 Uhr

Während der Besetzung Norwegens erhält ein Agententrupp in englischen Diensten den Auftrag, einen wichtigen deutschen Luftstützpunkt im hohen Norden zu zerstören. Der riskante Landungsversuch misslingt, alle Männer des Himmelfahrtskommandos, bis auf den sechsundzwanzigjährigen Norweger Jan Baalsrud, finden dabei den Tod. Der einzige Ueberlebende versucht, sich zur schwedischen Grenze durchzuschlagen. Obwohl es bis dorthin nur etwa 80 Meilen sind, wird seine Flucht vor den deutschen Verfolgern zu einer wochenlangen, abenteuerlichen Odyssee. Seinen dramatischen Kampf gegen eine unerbittliche Natur und den selbstlosen Einsatz einiger Landsleute, die dem verwundeten Flüchtling immer wieder helfen, schildert der norwegische Spielfilm «So weit die Kräfte reichen». In eindrucksvollen Aufnahmen sind die Schneewüsten jenseits des Polarkreises und die Gipfelregionen ewigen Eises zu einem faszinierenden Element der packenden Handlung geworden.

Mathilde Möhring

Von Theodor Fontane - Fernsehbearbeitung Ludwig Cremer Sonntag, 18. Februar, 20.15 Uhr

In seinem Roman «Mathilde Möhring» erzählt Fontane die Geschichte einer Berliner Kleinbürgerstochter aus den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Der Roman entstand im Herbst 1891, war aber noch nicht endgültig überarbeitet, als Fontane 1898 starb. Erst 1906/07 gab Josef Ettlinger die «Mathilde Möhring» aus dem Nachlass heraus. In der Fernsehbearbeitung konnten die Stationen des Weges der Mathilde Möhring ohne wesentliche Aenderung übernommen werden. Nicht nur die drei Hauptgestalten — Mathilde, Mutter Möhring und Hugo Grossmann —, sondern auch die ungewöhnlich plastisch beschriebenen Nebenfiguren verlangten geradezu nach optischer Wiedergabe.

Don Quichotte

Ein französischer Spielfilm von G.W. Pabst

Montag, 19. Februar, 22.50 Uhr

Verspottet und verlacht, aber gleichermassen bewundert und geliebt um der unvergleichlichen Menschlichkeit willen, die hinter seinen phantastischen Abenteuern aufleuchtet, so ist Don Quichotte zu einer der grössten Gestalten der Weltliteratur geworden. Georg Wilhelm Pabst, einer der bedeutendsten deutschen Regisseure der letzten Stummfilmjahre und aus den Anfängen des Tonfilms, hat 1933 in Frankreich nach dem Roman von Cervantes einen Film gedreht. Pabsts «Don Quichotte» enthält, aufs schönste vereint, alle wesent-lichen Stilmerkmale des grossen Regisseurs. Die Titelrolle spielt der berühmte russische Bassist Fedor Schaljapin. Die Arien, die er in dem Film singt, sind sehr geschickt in den Handlungsablauf eingefügt. «Don Quichotte» ist Schaljapins einziger Film geblieben. Seine Ausstrahlung dürfte daher sowohl für Film- wie für Musikfreunde ein besonderes Er-

Schicksal Vietnam

Das Ende der Illusion — Ein Bericht

Mittwoch, 21. Februar, 20.15 Uhr

Gerd Ruge und Peter Scholl-Latour beabsichtigen, in ihrem Bericht «Schicksal Vietnam — Das Ende der Illusion» die Entwicklung in Vietnam mehr unter weltpolitischen Aspekten zu betrachten. Peter Scholl-Latour wird, im Rückblick auf seinen Vietnamaufenthalt im vorigen Jahr, die militärische Situation Anfang 1968 mit der des Vorjahres vergleichen. Gerd Ruge will das Engagement der Amerikaner in den Vordergrund stellen und zugleich die Chancen der politischen Gruppierungen in Südvietnam untersuchen unter der Fragestellung, wie der Krieg in diesem Land beendet werden kann, ohne dass einer der Beteiligten das Gesicht verlieft und wie andererseits eine Regierung aussehen wird. verliert, und wie andererseits eine Regierung aussehen wird, die fähig ist, über das Schicksal dieses Landes zu entschei-

Das Film-Festival:

Intime Beleuchtung (Intimni osvetleni)

Ein Tschechoslowakischer Spielfilm von Ivan Passer

Donnerstag, 22. Februar, 20.15 Uhr

Das deutsche Fernsehen stellt diesmal in seiner Reihe «Das Film-Festival» mit «Intime Beleuchtung» den ersten Spielfilm des jungen tschechoslowakischen Regisseurs Ivan Passer vor. Passer porträtiert darin mit viel Komik ein Kleinbürgeridyll in seinem Landstädtchen. Dorthin kommt für ein Wochenende ein Musiker aus Prag mit seiner Freundin angereist, um einen alten Freund und Kollegen zu besuchen und um bei einem Konzert als Solist mitzuwirken. Besagter Freund hat es zu Frau und Kindern, einem Auto und einem fast fertigen sozialistischen Eigenheim gebracht; seine hochfliegenden Zukunftspläne von einst sind damit jedoch genau so wenig erfüllt wie diejenigen seines Besuchers. Ein nächtlicher Ausbruchsversuch aus ihrer zu klein geratenen Welt, vom Alkohol stimuliert, missglückt kläglich und trägt den müde gewordenen Helden nur einen Kater ein. Ivan Passer, ein filmischer Nachfahre von Jaroslav Hasek, führt in seinen Figuren Seelenverwandte des Schwejk vor, ohne dass sie ihm zu blossen Karikaturen geraten, auf deren Kosten sich die Zuschauer amüsieren könnten.

Liebe will gelernt sein

Ein deutscher Spielfilm von Kurt Hoffmann

Samstag, 24. Februar, 22.25 Uhr

Ein junger Mann läuft Gefahr, ein spätes Muttersöhnchen zu werden. Die Frau Mama fürchtet, ihr Sprössling entwickle sich zu lebensfremd, um beim schönen Geschlecht anzukommen. Darum vertraut sie den jungen Mann der Obhut ihres Bruders an, der als erfolgreicher Schriftsteller all die Erfahrungen hat, die seinem Neffen bedauerlicherweise zu mangeln scheinen. Die heitere Lektion geht jedoch entschieden anders aus, als die besorgte Mutter sich das vorgestellt hat. «Liebe will gelernt sein» ist eine charmante Filmkomödie nach einem Bühnenstück von Erich Käster. Unter der Regie von Kurt Hoffmann demonstrieren namhafte Schau-spieler, was alles passieren kann, bis man in der Liebe aus-gelernt hat, allerdings mit sehr unterschiedlichem Können. Am besten ist noch die Mutter (Fita Benkhoff). Ausführliche Kritik FuR 15. Jahrgang, Nr. 10, Seite 2

Vorschau Fernsehen Deutschland II

Woche vom 18.-24. Februar

Der alte Kahn (The Maggie) Englischer Spielfilm, 1953

Sonntag, 18. Februar, 15.45 Uhr

Die «Maggie» ist ein alter Kahn, der um seine Existenz kämpft, weil er von einem hartnäckigen alten Seebären ge-führt wird. Um das Geld für eine Ueberholung zu erhalten, verschafft er sich listig eine kostbare Fracht, zum Entsetzen

des Auftraggebers. Die wilde Verfolgung führt zu allerlei Abenteuern in diesem witzigen, englisch unterspielten und sehr menschlichen Film.

Ausführliche Kritik FuR 7. Jahrgang, Nr. 7, Seite 13

Alles über Eva (All about Eve)

Amerikanischer Spielfilm, 1950, von J.L. Mankiewiez

Montag, 19. Februar, 21.00 Uhr

Geschichte der Reaktionen eines alternden Filmstars (Bette Davis), die sich von einem jungen Nachwuchsstar bedroht sieht. In einer kleinen Nebenrolle erstmals auch Marylin

Ausführliche Kritik FuR 3. Jahrgang 1951, Nr. 12, Seite 2

Der Fall Petkov

Dokumentarspiel

Freitag, 23. Februar, 20.00 Uhr

Als am 5. Juni 1947 Nikola Petkov, der Führer der «Bauernpartei», in der Sobranje, dem bulgarischen Parlament, verhaftet wurde, war das Schicksal eines Mannes besiegelt, der bereits unter dem vorangegangenen Regime das Opfer einer diktatorischen Politik geworden war. Das Spiel zeigt Kampf und Untergang eines aufrechten Demokraten im kom-munistischen Diktaturstaat.

Vorsicht, Mister Dodd!

Deutscher Spielfilm von Günther Grüwert, 1963

Samstag, 24. Februar, 20.00 Uhr

Sehr mittelmässiger Versuch, die englische Kriminalkomödie nach Deutschland zu verpflanzen. Heinz Rühmann in einer Doppelrolle als eine Art von Wunderknabe. Ohne Be-

Ausführliche Kritik FuR 16. Jahrgang, Nr. 15, Seite 2

Olympische Winterspiele im Fernsehen

Sonntag, 11. Februar

09.30 Uhr Kombinationslanglauf 15 km 11.00 Uhr Kombinationslanglauf 15 km (Teilaufzeich.)

Riesenslalom Herren 1. Lauf Spezialspringen 70-m-Schanze 11.45 Uhr

13.15 Uhr 16.30 Uhr

Eishockey Kanada — USA Filmbericht vom Wettkampftag 20.20 Uhr

Montag, 12. Februar

11.45 Uhr Riesenslalom Herren 2. Lauf 20.20 Uhr Filmbericht vom Wettkampftag

Dienstag, 13. Februar

11.45 Uhr Slalom Damen 1. und 2. Lauf

17.00 Uhr Eishockey Russland — Schweden 20.20 Uhr Filmbericht vom WWettkampftag 21.00 Uhr Eishockey Tschechoslowakei — Kanada

Mittwoch, 14. Februar

08.15 Uhr Staffellauf 4x10 km

11.00 Uhr Eisschnellauf Herren 500 m

11.45 Uhr Slalom Herren Vorläufe

Filmbericht vom Wettkampftag Eiskunstlauf Paarlauf 20.20 Uhr

20.35 Uhr

Donnerstag, 15. Februar

11.45 Uhr Riesenslalom der Damen

16.30 Uhr 20.20 Uhr Eishockey Schweden — Kanada Filmbericht vom Wettkampftag

Eishockey Russland — Tschechoslowakei Viererbob 3. und 4. Lauf 21.25 Uhr

23.00 Uhr

Freitag, 16. Februar

12.00 Uhr Slalom Herren Klassierungsläufe 20.20 Uhr Filmbericht vom Wettkampftag 20.35 Uhr Eiskunstlauf Kür der Herren

Samstag, 17. Februar

11.45 Uhr Slalom der Herren Endläufe

17.30 Uhr Eishockey Schweden — Tschechoslowakei

20.20 Uhr Filmbericht vom Wettkampftag

21.00 Uhr Eishockey Russland - Kanada

FERNSEHSTUNDE

WAS BRINGT DAS FERNSEHEN?

Abkürzungen:S1 = Schweizer Fernsehen
S2 = TV Suisse romandeD1 = Deutschland 1
D2 = Deutschland 2

		SZ = IV Suisse romande	L	DZ:	= Deutschland 2
sci	IWEIZ	1			DEUTSCHLAND
		Sonntag, 11. Februar			
	22.20	«Justice est faite», Spielfilm von André Cayatte Traugott Vogel liest	D	D1	16.00 Indonesien nach Sukarno 17.15 «Das Beryll-Diadem», von Sir Arthur Conan Doyle 20.15 «Das Spiel von Liebe und Zufall», Komödie
52	19.10	«Le Mouton», film Présence protestante Méditation (Pasteur R. Stahler)		D 2	von Pierre Marivaux 15.45 Heimweh nach dem Silberwald», dän. Spielfilm
	22.00	meananen (rastour ki otaliior)		_	17.10 It's a wonderful Life», ironischer Kurzspielfilm
		Montag, 12. Februar			
S1	21.15	Traktandum 1: Familienplanung		D1	21.30 Jeanne Moreau und ihre Chansons
	22.25	Rechts- und Gewissensfragen Pro und contra Steueramnestie		D 2	20.00 Tagebuch aus der evangelischen Welt 21.00 «Les Diaboliques», Film von Henri-Georges Clouzot
S2	21.40	Vienne: Concours international de chant et piano	0		21.00 «Les Diaboliques», Filli voll Heilli-Georges Clouzot
		Diensag, 13. Februar			
S1	20.35	Probleme der Vererbung: 4. Gen-Moleküle			20.45 Unter Alligatoren und Reihern 21.15 «Gesellschaftsspiel», von Leo Lehman
		Misture of AA February)2	20.30 Fragen zur Entwicklung des Vietnam-Konflikts
S?	20.50	Mittwoch, 14. Februar Cinéma-vif: Le cinéma mexicain	г)2	20.45 Der Bildhauer Fritz Wotruba
JL	20.30	Chichia-vii. Le chieffia mexicalii	L	<i>J</i> <u>L</u>	21.15 «Keine Angst vor der Hölle», Spiel von Jec. Deval
		Donnerstag, 15. Februar			
S1	20.35	Was bin ich? Heiteres Beruferaten	D	D1	20.45 «Heim und Herd», von Rosemary Anne Sisson 22.05 Zur Erforschung «okkulter» Phänomene
		Freitag, 16. Februar	D	D ²	18.55 «Ein Anruf für Mister Clark», von H. Junkin
•		Samstag, 17. Februar			45.00 A. (())
	19.45	Jugend-tv Das Wort zum Sonntag (Pfarrer M. Riedler, Seon)) 1	15.20 Aufbruch in den Weltraum: 2. Satelliten und Raumsonden 22.25 «Serena», Film von Peter Maxwell
S2	15.00 23.10	«Die Hausordnung», Fernsehspiel von Jörg Steine C'est demain dimanche (Pasteur R. Stahler)	er D	02	18.30 Neues vom Film 20.00 «Laubenkolonie», von Rolf Schulz
		Sonntag, 18. Februar			
S1	10.00	Prot. Gottesdienst, Pfarrer H. Rothenbühler,	D	01	11.30 Rätselspiel aus der Welt der Bibel
		Biel-Madretsch Die Geschichte des Zeichentrickfilms Grosser Mann — was nun?: «Die grosse Liebe»			16.00 «So weit die Kräfte reichen», norwegischer Spiel- film20.15 «Mathilde Möring», von Theodor Fontane
S2	10.00	Culte protestant	s D	72	21.50 Kultur-Magazin 15.45 «The Maggie», Film von Alexander Mackendrick
	21.10	«Les Anges sataniques», min	3 1	,,	18.30 Pfarrer Sommerauer antwortet 20.00 «Vater einer Tochter», Komödie von Curth Flatow 22.25 «Ein Hotelschlüssel», von Milo Dor
		Montag, 19. Februar			
S1	21.40	Bericht vom ersten Filmkurs der Kunstgewerbe-	D	01	22.50 «Don Quichotte», Film von G.W. Pabst
		schule Zürich	D	02	20.15 Ueber Naturreligionen der Afrikaner 21.00 «All about Eve», amerikanischer Spielfilm àvon J.L. Mankiewicz
		Dienstag, 20. Februar	_		Of OF Addis Dischart Francis (1)
51		Probleme der Vererbung: 5. Mutationen «Heinrich IV», Schauspiel von Luigi Pirandello	D	וע	21.05 «Mike Blaubart», Fernsehfilm von Gerd Winkler 22.45 Ferenc Fricsay — Porträt eines Lebens
S2	21.25	Dimensions: Revue de la science La paix du travail est-elle menacée?			
	22.20	ta bain an maran estrene menacee:			

Mittwoch, 21. Februar

S2 20.35 «Femmes d'un Eté», film de Gianni Franciolini

D1 20.15 Schicksal Vietnam: Das Ende der Illusion 22.50 Film — kritisch

D2 21.15 «Alors que passent les jours», franz. Fernsehfilm

Donnerstag, 22. Februar

- S1 20.20 Dopplet oder nüt
 - 21.20 Kontakt
 - 22.15 Plauderei am Tagesende (Fritz Tanner)
- D1 17.25 Biblische Geschichte: Gideon
 - 20.15 «Intime Beleuchtung», tschechischer Spielfilm von Ivan Passer
- D2 18.55 «Einbruch kommt selten allein», Fernsehspiel von Bertrand Dunoyer

Freitag, 23. Februar

- 20.20 «Kleines Hotel» von Rex Frost 22:10 Filmclub
- S2 20.35 «Coupables» de Terence Frisby

D2 20.00 «Der Fall Petkov», Dokumentarspiel 23.20 Der internationale Kurzfilm (Kulturfilme)

Samstag, 24. Februar

- S2 22.55 «Le Mouchard», film de John Ford
- D1 20.15 «Zwei Kisten Rum», Komödie von Alma Rogge
 22.10 Das Wort zum Sonntag (Pfarrer Dr. Jörg Zink)
 22.25 «Liebe will gelernt sein», Film von Kurt Hoffmann
- D2 20.00 Deutscher Spielfilm: «Vorsicht, Mister Dodd», von Günter Gräwert

RADIOSTUNDE

Regelmässige Informationssendungen an Werktagen BEROMUNSTER: Nachrichten: 6.15, 7.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 15.00, 16.00, 18.00, 19.15, 22.15, 23.15; Kommentare und Berichte: 12.40, 22.40; Von Tag zu Tag: 18.05; Echo der Zeit: 19.25; Presseschau: 22.20, ausgenommen Samstag.

WAS BRINGT DAS RADIO?

MONTE CENERI: Informazioni, Notiziario: 7.15, 8.00, 10.00, 12.30, 14.00, 16.00, 18.00, 19.10, 22.00, 23.00; **Presseschau:** 12.00 SOTTENS: **Nachrichten u. miroir-flash:** 6.15, 7.15, 8.00, 9.00, 10.00, 11.00, 12.00, 12.45, 14.00, 15.00, 16.00, 17.00, 18.00, 22.30, 23.25

Abkürzungen: B1 = Beromünster, 1. Progr. - B2 = Beromünster, 2. Progr. - S1 = Sottens, 1. Progr. S2 = Sottens, 2. Progr. - V = Vorarlberg - V = Stuttgart - V = Südwestfunk

SW 06.50

SW2 20.15

Gesprochenes					Musikalische Sendungen
		Sonntag, 11. Februar			
B1		Prot. Gottesdienst, Pfarrer H. Kirchhofer, Basel Die Schweiz von 1945—1965		10.15 16.00	Das Basler Kammerorchester unter Paul Sacher
B2		«Der zerbrochene Krug», von Heinrich von Kleist Kafka: «Bericht für eine Akademie»		20.00 17.05	L'Orchestre de Chambre de Lausanne
S1		Culte protestant, Pasteur E. Sordet, Genève Foi et vie chrétiennes			Soirée musicale «Turandot», von G. Puccini
٧		Das Wort der Bibel Bedeutende Wissenschafter: Konrad Lorenz	SW2	19.30	«Dier Feen», Oper von Richard Wagner
St		Evangelische Morgenfeier «Leben des Galilei», von Bertolt Brecht			
	11.00	«Phantasie als neue christliche Tugend» Evangelische Morgenfeier			
		Religionsfreiheit im Spannfeld zwischen Kirche und Staat			
	11.30				

Montag, 12. Februar

B1	21.15	6000 Jahre Tests (Hörfolge)	B2	18.00	Raritäten aus Barock und Klassik
B2	20.10	Literarische Rätselgespräche Berlin — Basel			Soirée musicale
	22.00	Engagierte Wissenschaft: 4. Feodor Lynen	St	21.00	Das Südfunk-Sinfonieorchester
S1	20.20	«La Mort de Barker», pièce policière			
	22.35	Sur les scènes du monde			
62	20.70	Pogarde sur la monda chrétien			

Dienstag, 13. Februar

Evangelische Morgenandacht

Krebs, die Krankheit unserer Zeit

B 1	20.30	Steueramnestie: ja oder nein? (Diskussion)	B2		Kammerkonzert
B2	21.30	Komponisten als Schriftsteller:		20.00	Das Radio-Orchester unter Erich Schmid
		1. Carl Maria von Weber	S2	20.30	Soirée musicale
S1	20.30	«Ivanov», drame de Tchékhov			
St	21.00	Lateinamerika: Kontinent der Unruhen und Mili-			
		tärputsche			
SW	20.00	«Dansen» und «Was kostet das Eisen?», zwei			

Mittwoch, 14. Februar

21.30 «Homo faber», imJahr 2000

Einakter von Bertolt Brecht

B1	20.15	«Heimisbach», nach Simon Gfeller			Klavierabend: Moura Lympany, London
		4. Es dönnerlet«	S1	20.30	L'Orchestre de la Suisse romande
B2	21.30	Von Herakles zu Coubertin			(Direction: Herbert Ahlendorf)
S2	20.30	Les sentiers de la poésie	V	20.00	«Die Verlobung in San Domingo», Oper von
St	21.00	Motive des Glaubens: 12. Calvin: Herrscher			Werner Egk
		Evangelische Morgenandacht	St	21.15	Britten: Sinfonie für Violancello und Orchester
		Evangelischer Krankengottesdienst			